

Dietrich von Buch

»Zur Dorfkirche ausgebaut 1936 im Olympiajahr«

Die Scheunenkirche in Willmersdorf

Dietrich von Buch ist Enkel der Kirchen-Erbauer, Mitglied des Ältestenrates der EKBO und lebt als selbständiger Unternehmer in Willmersdorf/Uckermark.

Wenig bekannt ist die Tatsache, dass Kirchen-Neubauten zu Zeiten des Nationalsozialismus amtlich verhindert wurden. Die Willmersdorfer Scheunen-Kirche ist hierfür ein Denkmal des passiven Widerstands. Sie ist dabei kein Trotz-Bau, sondern ein lebendiges Zeichen christlicher Gemeinschaft in Zeiten der Unterdrückung.

Die Willmersdorfer hatten lange auf ein eigenes Gotteshaus verzichten müssen. Für die Uckermark ist der 30-jährige Krieg hinsichtlich der Zerstörung von Kirchen längst nicht so bedeutsam wie bereits zuvor die Zeit der Pommernkriege im 14. und 15. Jahrhundert. Diese waren Folge der Erbauseinandersetzungen nach dem Aussterben der Askanier. Erst 1469 gelang es dem Markgrafen Friedrich II. von Hohenzollern – genannt Eisenzahn –, die Nordgrenzen Brandenburgs zu sichern. Dies ist auch das Jahr der Zerstörung der ursprünglichen Willmersdorfer Kirche, von deren Existenz heute lediglich Reihen von

Findlingen auf dem Friedhof zeugen. In der Folge wurde der Gottesdienst in Privaträumen, zuletzt im Schulgebäude oder in der Gärtnerei, abgehalten. Erst 1935 konnten es sich Alexander von Buch und seine Frau Anna (geborene von Kessel) als Patronatsfamilie leisten, an den Neubau einer Kirche für Willmersdorf zu denken. So wurde der Antrag auf einen Kirchenneubau auf dem Willmersdorfer Friedhofsgelände gestellt. Der Ablehnung des Antrags folgte die Überlegung, welches vorhandene Gebäude zu einer Kirche umgebaut werden könne. Die Entscheidung fiel auf die seit Jahren ungenutzte Scheune der Försterei, die in zweiter Reihe direkt am Dorfplatz gelegen war. Lediglich das Innere des Gebäudes wurde umgebaut, so dass der Fremde einen Glockenturm oder andere auffällige Anzeichen für einen Sakralbau vergeblich sucht. Neben dem eigentlichen Kirchenraum wurde ein Leichenraum auf der Ostseite eingerichtet. Durch die Lage des Eingangs



Die Scheunenkirche von Willmersdorf (Uckermark); Fotos: D. von Buch

und der Zuwegung zur Kirche wurde der Altar auf die Seite des Westgiebels gesetzt. An der Nordseite befindet sich eine kleine Patronatsloge.

Für die Ausmalung des Kirchenraumes wurde Erich Kistenmacher aus Berlin gewonnen. Zeitzeugen berichten, dass er in Brandenburg und Pommern von Gut zu Gut reiste, Kirchen ausmalte und kleinere Ölbilder anfertigte. Erhalten sind Ansichten vom Willmersdorfer Gutshaus und Park. Im Malerlexikon »Vollmer« ist ein Fritz (Federico) Kistenmacher verzeichnet, der 1889 in Quito, Equador, geboren wurde und seit 1922 in Hamburg gewirkt haben soll. Diesem wird auch die Ausmalung der Kirche im uckermärkischen Grimme zugeschrieben, die jedoch eindeutig auf Erich Kistenmacher zurückgeht. Ob es sich um dieselbe Person handelt oder um einen Bruder, ist derzeit nicht festzustellen.



*Erich Kistenmacher bei den Abschlussarbeiten an der Wilmersdorfer Kirche;
Foto: Anna von Buch, 1936*

An Erkenntnissen hierüber wäre der Autor des Artikels jedoch sehr interessiert. Kistenmachers Ausmalung hat den Charakter einfacher Bauernmalerei und besteht in Wilmersdorf ausschließlich aus Ornamenten, zwischen denen Bibel- und Liedverse geschrieben sind, die auf Vorgaben der Anna von Buch zurückgehen. So findet sich beispielsweise über dem Taufbecken der Vers »Lasset die Kinder zu mir kommen«, (Matth. 19,14). Der gläubigen Gemeinde gilt der Vers »Seid Täter des Wortes und nicht Hörer allein«, (Jak. 1,22) oder die zentrale Verdichtung christlicher Botschaft »Gott ist die Liebe« (1. Joh. 4,8).

Am 2. Oktober 1936 weihte der damalige Superintendent des Kirchenkreises Angermünde die umgebaute Scheune ein. Zeitzeugen berichten, dass nach der Schlüsselübergabe durch den Bauherren das Kirchenlied »Tut mir auf die schöne Pforte« von Benjamin Schmolck zum Einzug gesungen wurde. In seiner Ansprache nahm der Superintendent Bezug auf Johannes 1, Vers 51 »... ihr werdet den Himmel offen sehen« und deutete auf die Ausmalung hinter dem Altar. Alexander von Buch wurde als Kirchenpatron beurkundet.

Noch durch die Nachkriegsjahre hindurch konnte die kleine Kirche leidlich in gutem Zustand gehalten werden. Erst im Jahr 2000 wurde die Sanierung der Südfassade notwendig.



Detail der reich ornamentierten Deckenausmalung

Bei dieser Gelegenheit wurden die Grabplatten der Stifter, die 1960 in Bad Eilsen verstorben waren, an der Innenseite der Südwand montiert.

Neuere Untersuchungen des Fachwerks ergaben jetzt dringenden Handlungsbedarf für den Austausch der Balken im Ostgiebel, der Balkenköpfe und der Ständer in der Nordwand, in denen Gemeiner Hausschwamm diagnostiziert wurde. Ohne ein neues Dach wären diese Arbeiten allerdings zwecklos. Für die Erhaltung dieses einzigartigen Kulturdenkmals bedarf die kleine Kirchengemeinde dringend der Hilfe.

Weitere Informationen erhalten Sie über:

Dietrich von Buch
Tel.: (03 33 34) 7 01 71

Spendenkonto:

**Förderkreis Alte Kirchen
Berlin-Brandenburg e.V.**

Kto.-Nr. 5199 767 005
BLZ 100 900 00 (Berliner Volksbank)
Kennwort: Wilmersdorf

Für Spendenbescheinigungen bitte Name und Anschrift angeben.